

Einleitung

Ziel dieser Ausarbeitung ist es, dem Leser zu erklären, wie man unter Windows (hier Windows 7 - 64Bit) Silverjuke-Daten mittels Excel ansehen bzw. analysieren kann.

Wir werden dazu eine ODBC-Verbindung zwischen Excel (geht natürlich auch mit Access) auf der einen Seite und der SQLite-Datenbank von Silverjuke auf der anderen Seite herstellen.

ODBC steht übrigens für Open Database Connectivity (das heißt übersetzt etwa „Offene Datenbank-Verbindbarkeit“ oder „Verbindungsfähigkeit“) und ist eine standardisierte Datenbankschnittstelle.

Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist natürlich Silverjuke:

<http://www.silverjuke.net/de/>

Silverjuke nutzt als Datenbankbasis SQLite.

SQLite ist vereinfacht gesagt, eine Programmbibliothek, die ein relationales Datenbanksystem enthält.

Vergleiche: http://de.wikipedia.org/wiki/Relationale_Datenbank

Aber was brauchen wir noch?

- Ein Office-Paket, wie MS Office <http://office.microsoft.com/de-de/> mit Excel. [Ich selbst nutze hier Excel aus dem Office-Paket 2003 – also eine 32 Bit-Software. Wir benötigen darum auch die 32- und die 64-Bit-Treiber
- Die „open source“ ODBC-Treiber für SQLite von Christian Werner (dem meine ausdrückliche Anerkennung gebührt) finden wir unter <http://www.ch-werner.de/sqliteodbc/> und hier speziell

<http://www.ch-werner.de/sqliteodbc/sqliteodbc.exe> **und (!)**

http://www.ch-werner.de/sqliteodbc/sqliteodbc_w64.exe

ODBC-Treiber installieren

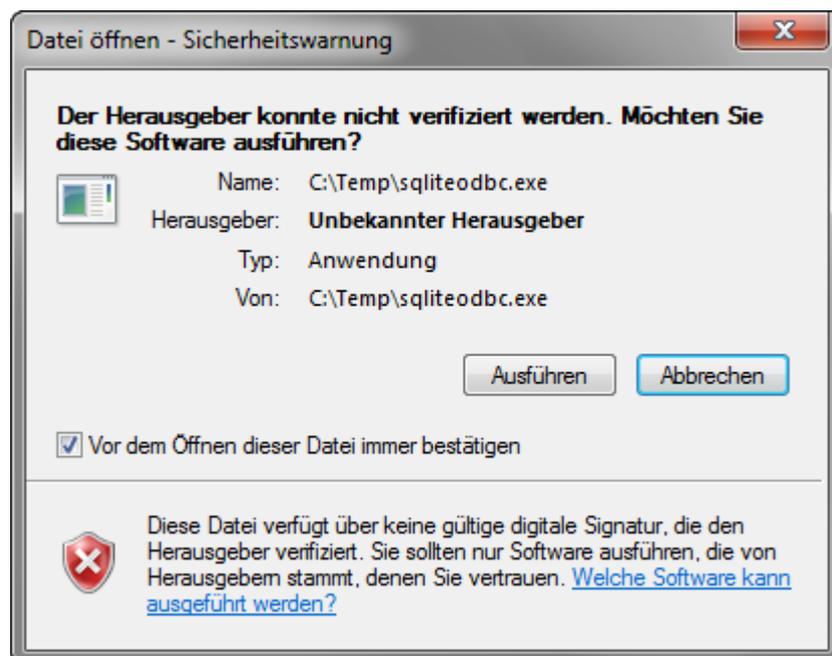
Damit wir also überhaupt auf die Silverjuke-Daten zugreifen können, müssen wir zuerst die ODBC-Treiber installieren.

Nachdem Sie die beiden Treiber heruntergeladen haben, führen Sie mit einem Doppelklick das jeweilige Programm aus.

sqliteodbc.exe	04.01.2012 17:07	Anwendung	3.301 KB
sqliteodbc_w64.exe	04.01.2012 17:16	Anwendung	919 KB

Wir fangen mit der sqliteodbc.exe an:

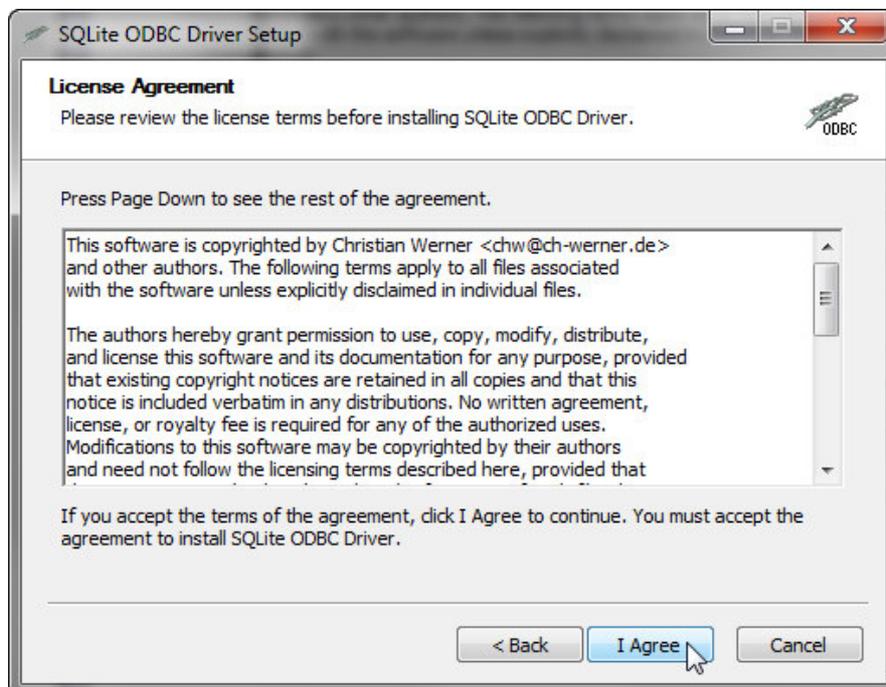
Bei der Sicherheitswarnung



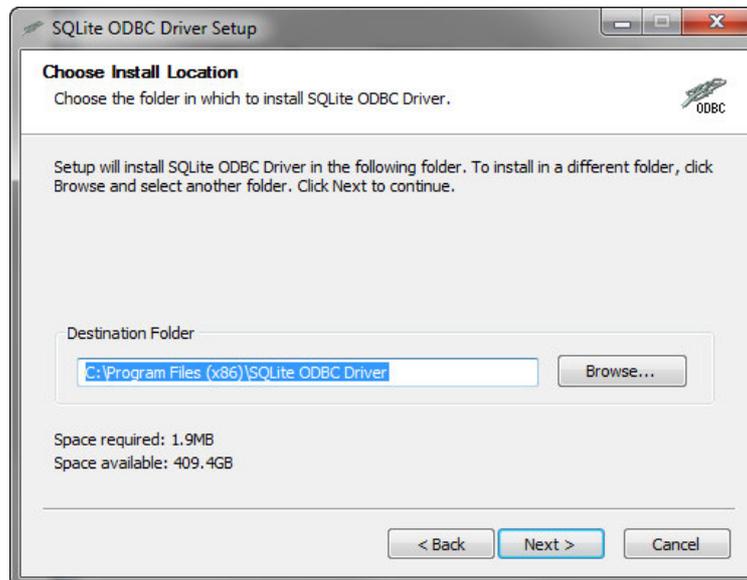
klicken Sie auf „Ausführen“. Nun kommt folgendes Bild und es geht mit „Next“ weiter:



Nach dem Lesen und Abnicken der Lizenzbestimmungen



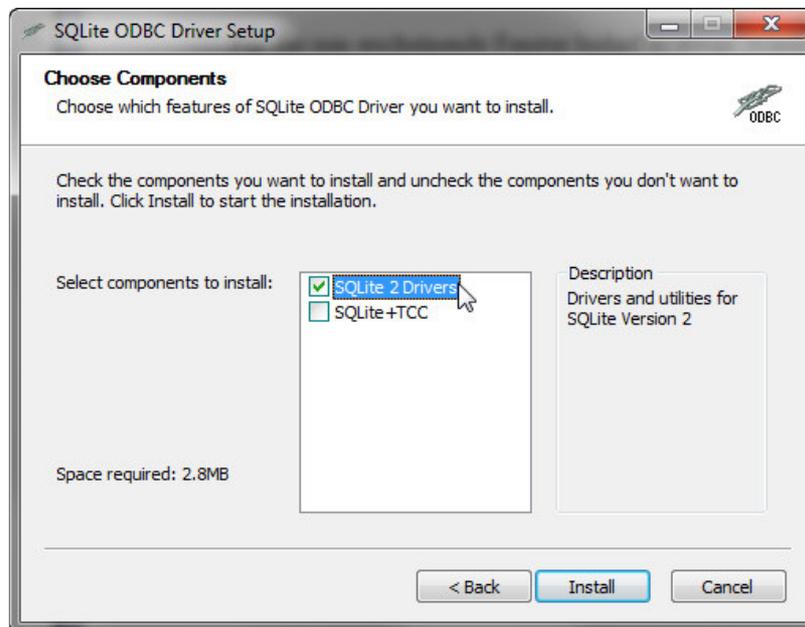
kommt dieses Fenster:



Im nächsten Fenster kann man bei „SQLite + TCC“ einen Haken setzen – muss man aber nicht. Ist im Prinzip nur für Leute von Interesse, die mit TCC arbeiten.

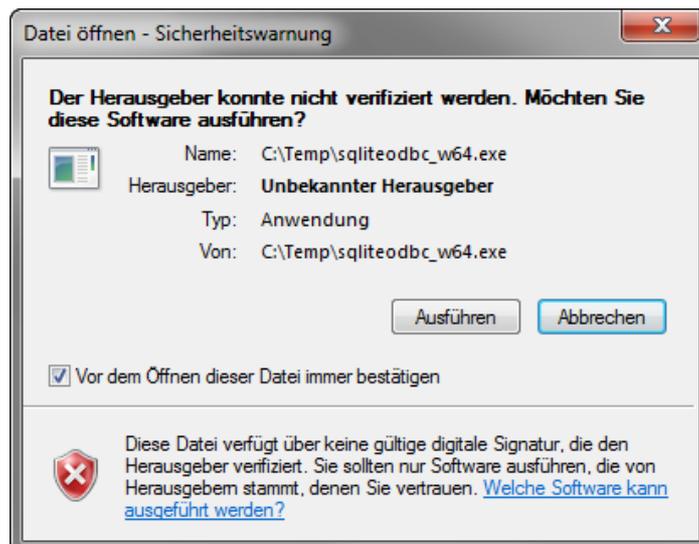
„Der Tiny C Compiler (auch TCC, tcc oder TinyCC genannt) ist ein von Fabrice Bellard geschriebener C-Compiler für die x86, x86-64, ARM und TMS32067-Plattformen. Er wurde mit dem Ziel entwickelt, auch auf langsamen Computern mit wenig Speicher zu arbeiten (zum Beispiel auf Rettungs-CDs). Der TCC steht unter der GNU Lesser General Public License (LGPL).“ Quelle Wikipedia

Doch weiter in unserer Installation:



Ein Klick auf „Install“ schließt die Installation ab.

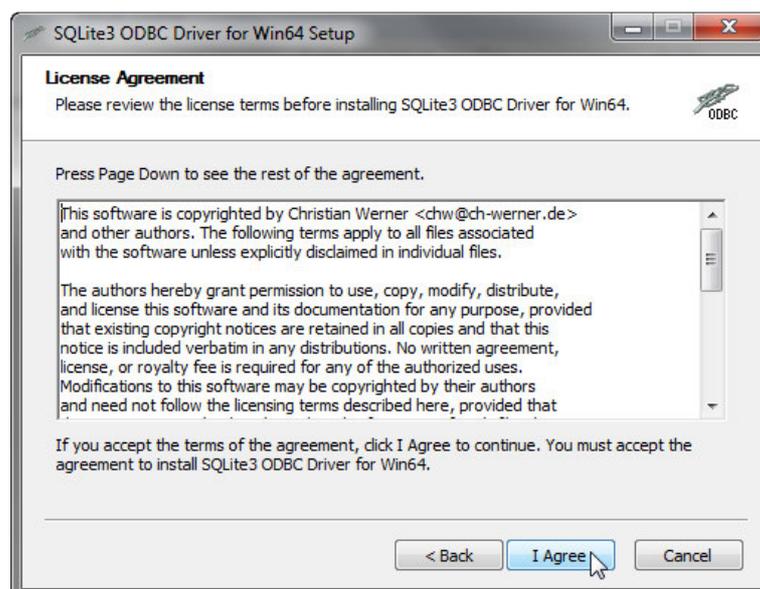
Nun installieren wir die 64-Bit-Treiber (sqliteodbc_w64.exe):



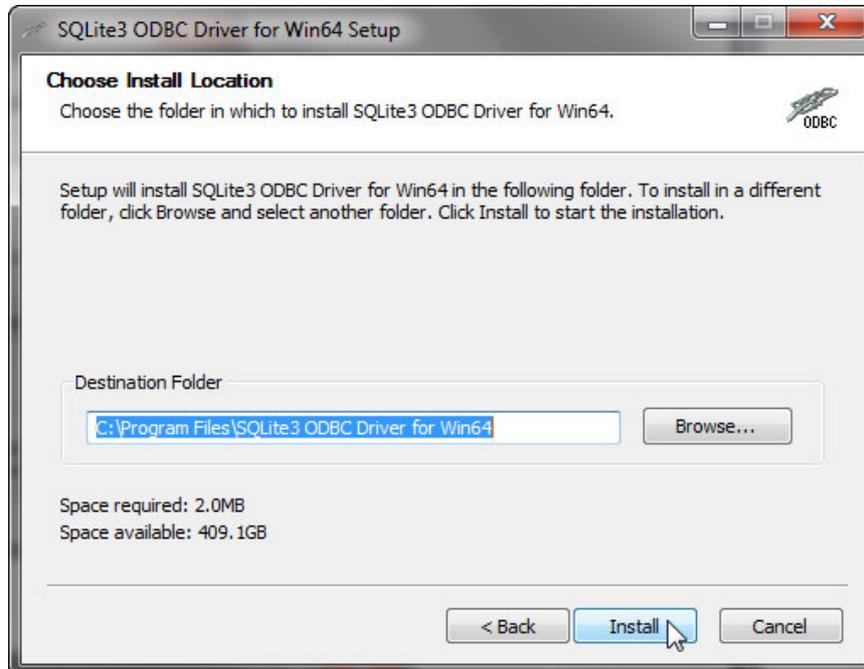
Klick auf „Ausführen“:



Nun auf „Next“.



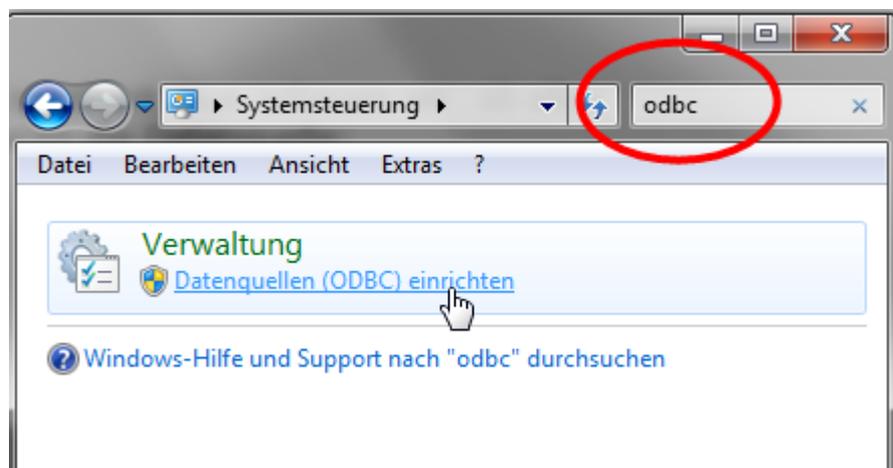
Bedingungen lesen und mit „I Agree“ absegnen.



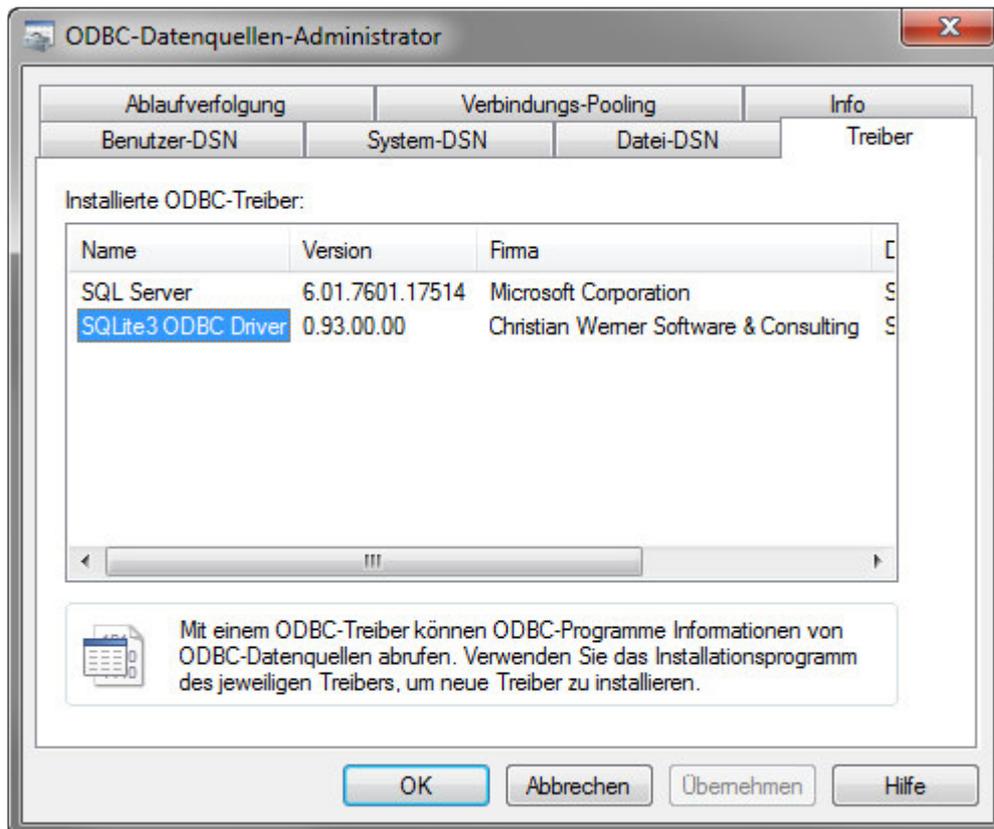
Pfad bestätigen indem man auf „Install“ klickt.

Die notwendigen Treiber sind installiert. Nun schauen wir, ob alles funktioniert hat und konfigurieren die Datenquelle.

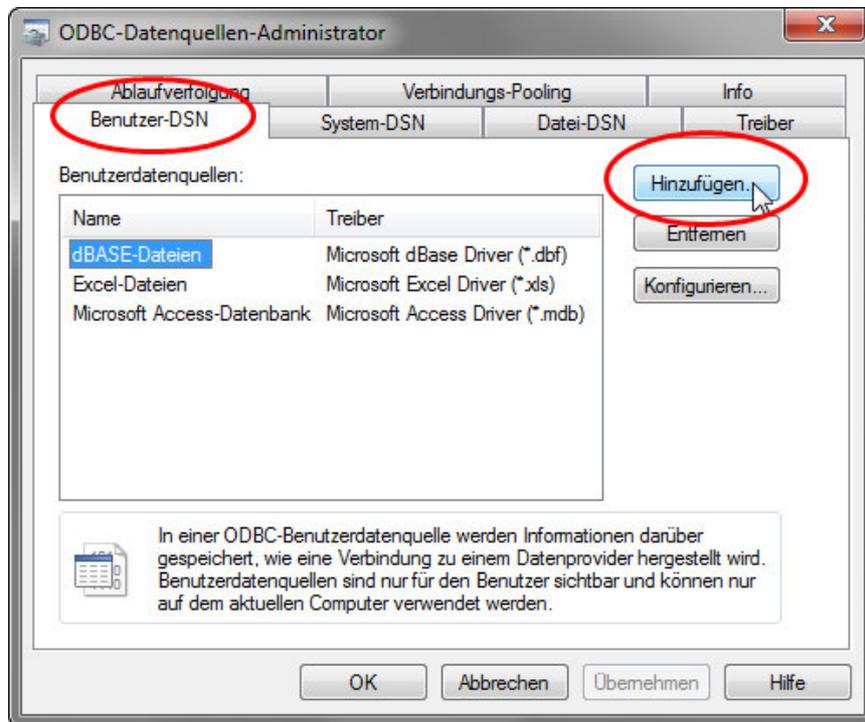
In der Systemsteuerung suchen wir nach dem Begriff „ODBC“



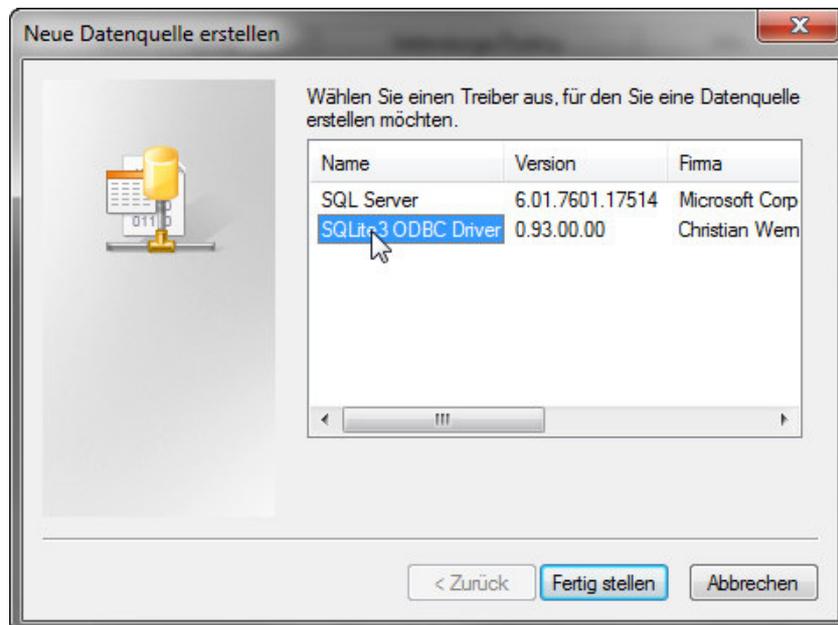
und wählen „Datenquellen (ODBC) einrichten“. Die Karteikarte „Treiber“ im „ODBC-Datenquellen-Administrator“ sollte nun so aussehen:



Unter „Benutzer DNS“ fügen wir eine neue Benutzerdatenquelle hinzu.



Wir wählen dort „SQLite3 ODBC Driver“ aus und klicken auf



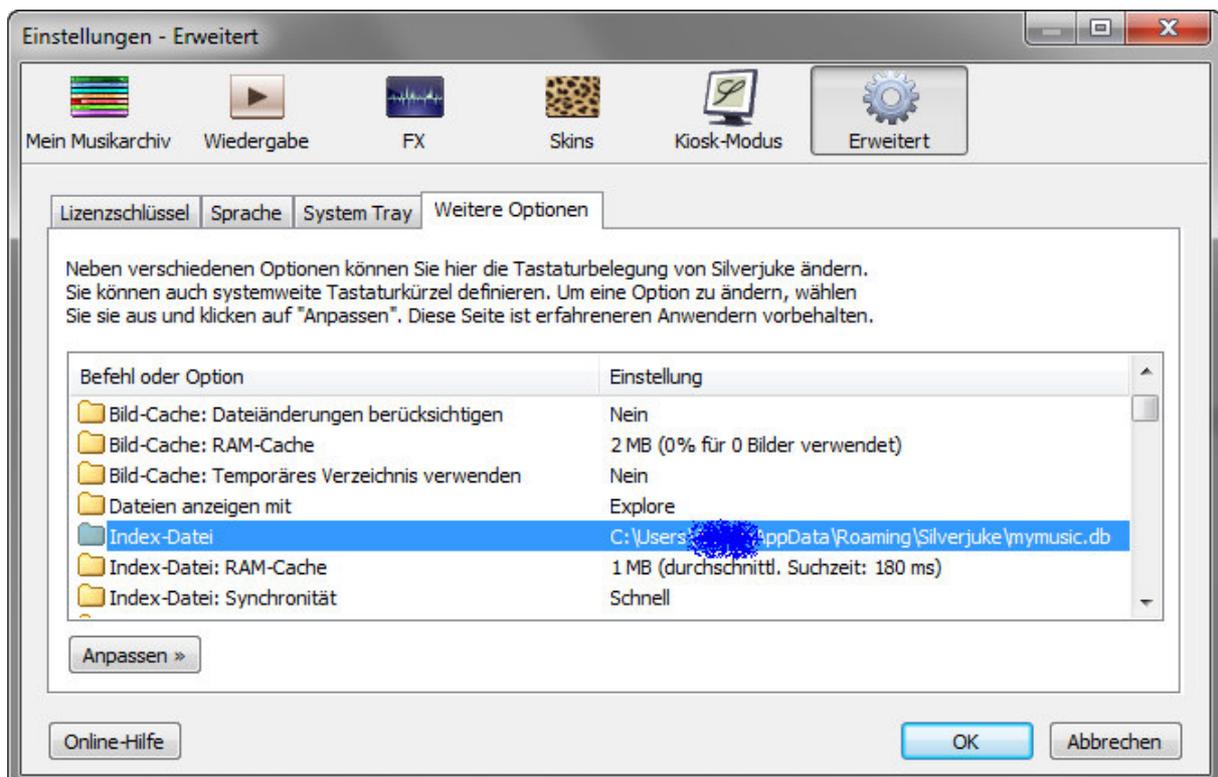
„Fertig stellen“.

Nun ein kleiner Einschub:

Für das „SQLite2 ODBC DSN Configuration – Fenster“ bedarf es etwas ‚Vorarbeit‘.

Sie sollten nämlich wissen, wo Ihre Silverjuke-Datenbank liegt.

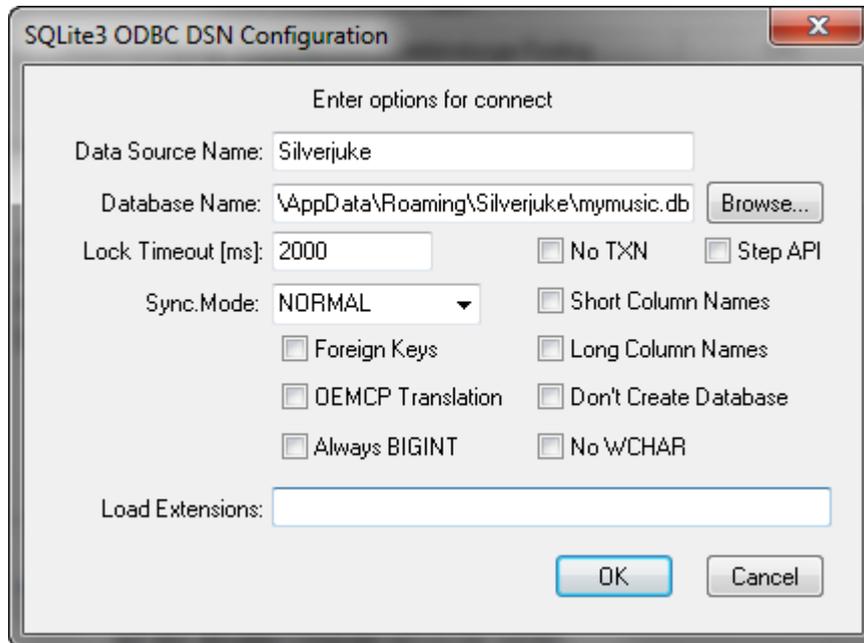
Silverjuke zeigt uns unter den Einstellungen (Alt-P) auf der Karteikarte „weitere Optionen) – im Eintrag Index-Datei, wo sich die Datenbank befindet.



Bei mir ist das:

"C:\Users\User_Name\AppData\Roaming\Silverjuke\mymusic.db"

Und so wird nun die „SQLite2 ODBC DSN Configuration“ ausgefüllt:

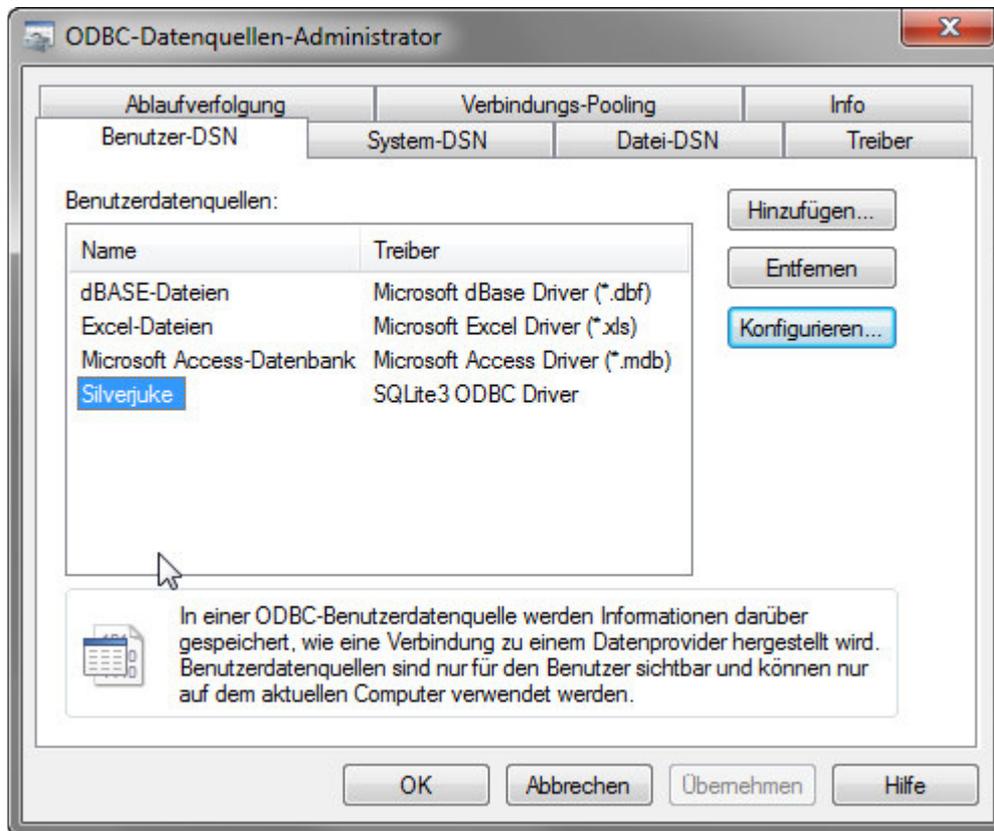


Den Namen „Silverjuke“ vergeben wir für die Zeile „Data Source Name“.

Als „Database Name“, tragen Sie den kpl. Pfad Ihrer Silverjuke Datenbank ein (siehe ‚Einschub‘).

Als „Lock Timeout“ wählen wir „2000 ms“ und als „Sync.Mode“ „Normal“. Nun bestätigen wir das „SQLite3 ODBC DNS Configuration – Fenster“ mit OK.

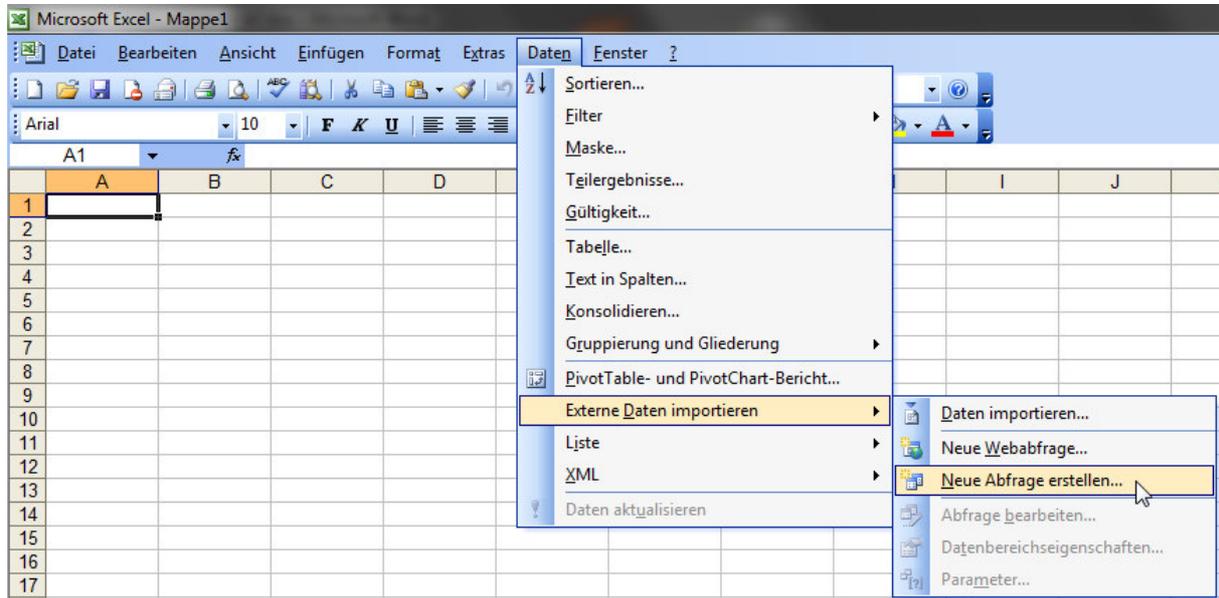
Jetzt sollten Sie Silverjuke als benutzerdefinierte Datenbankquelle sehen.



Ein Klick auf „OK“ beendet die Einstellarbeiten.

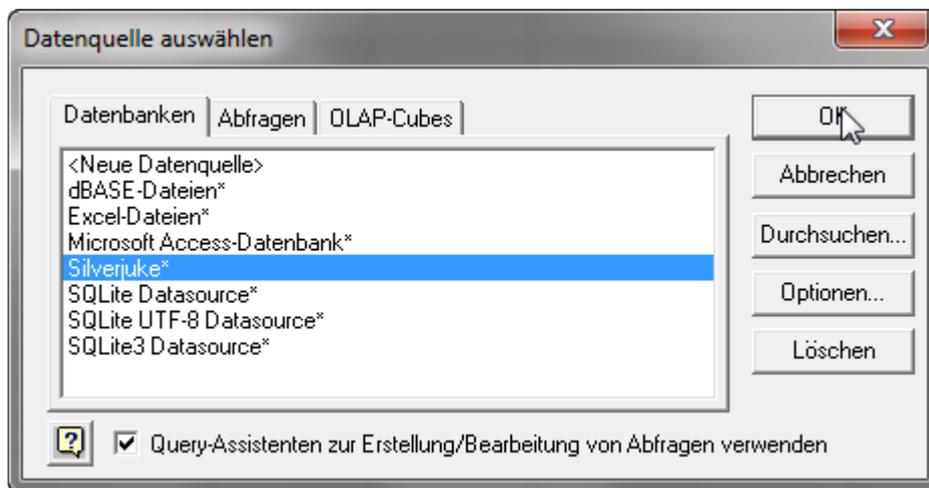
Datenbank in Excel auslesen

Um die Silverjuke-Daten nun nach Excel zu bekommen, starten wir Excel mit einem leeren Kalkulationsblatt -

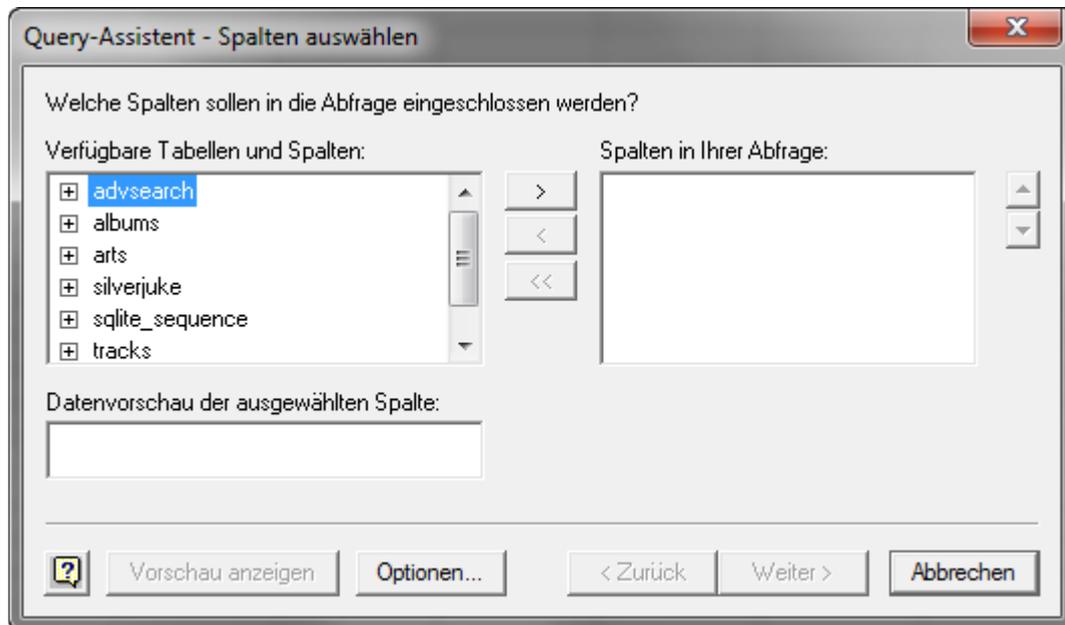


und wählen über „Daten“, „Externe Daten importieren“, „Neue Abfrage erstellen“.

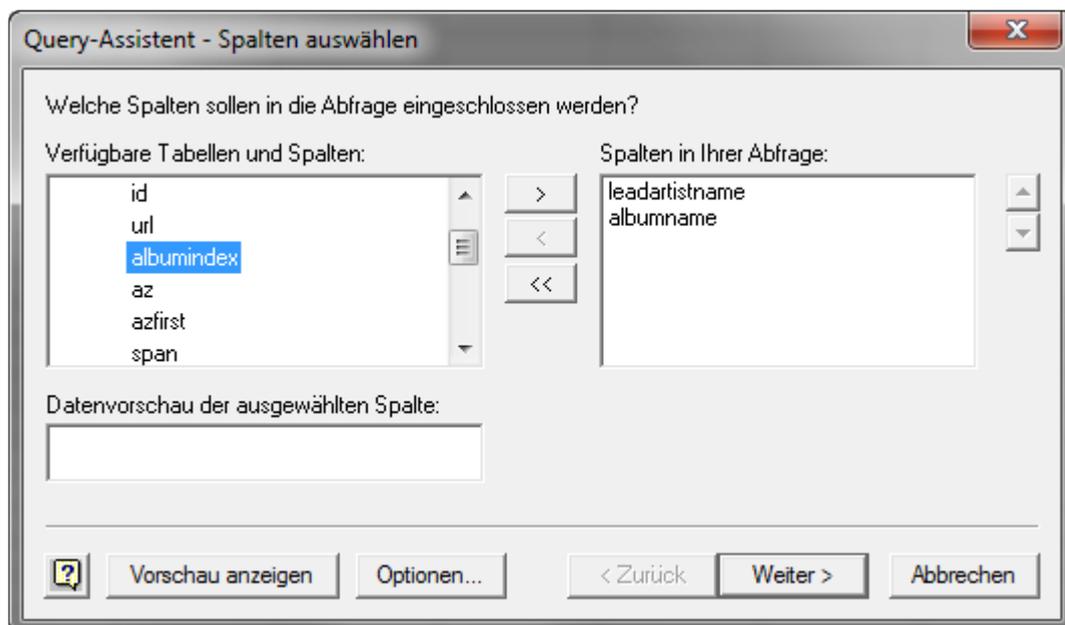
Wählen Sie hier „Silverjuke“ aus:



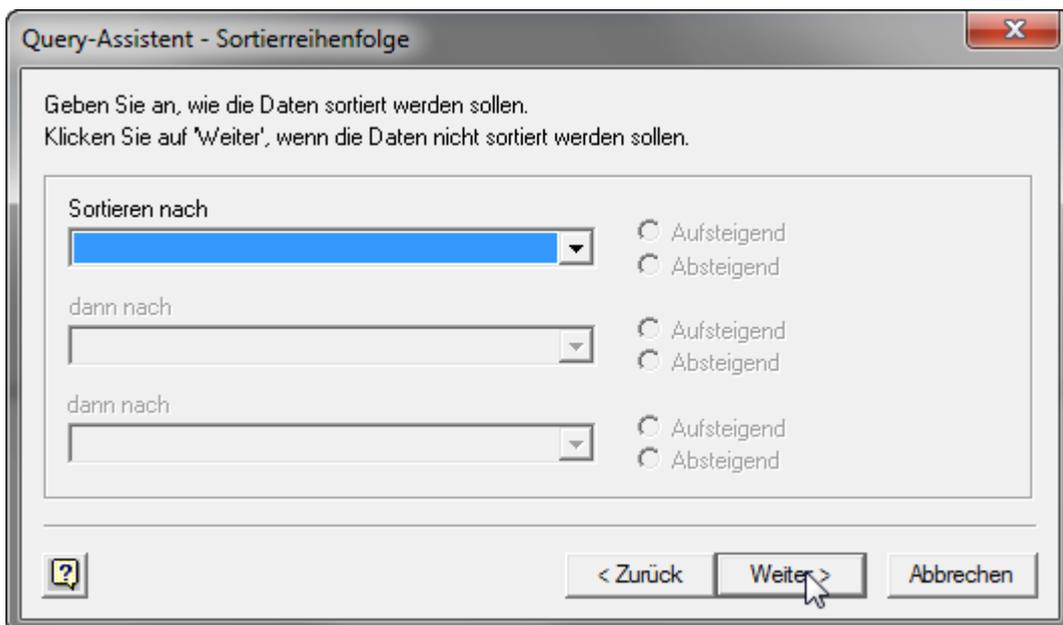
Die verfügbaren Tabellen und Spalten werden nun im Query-Assistenten sichtbar.



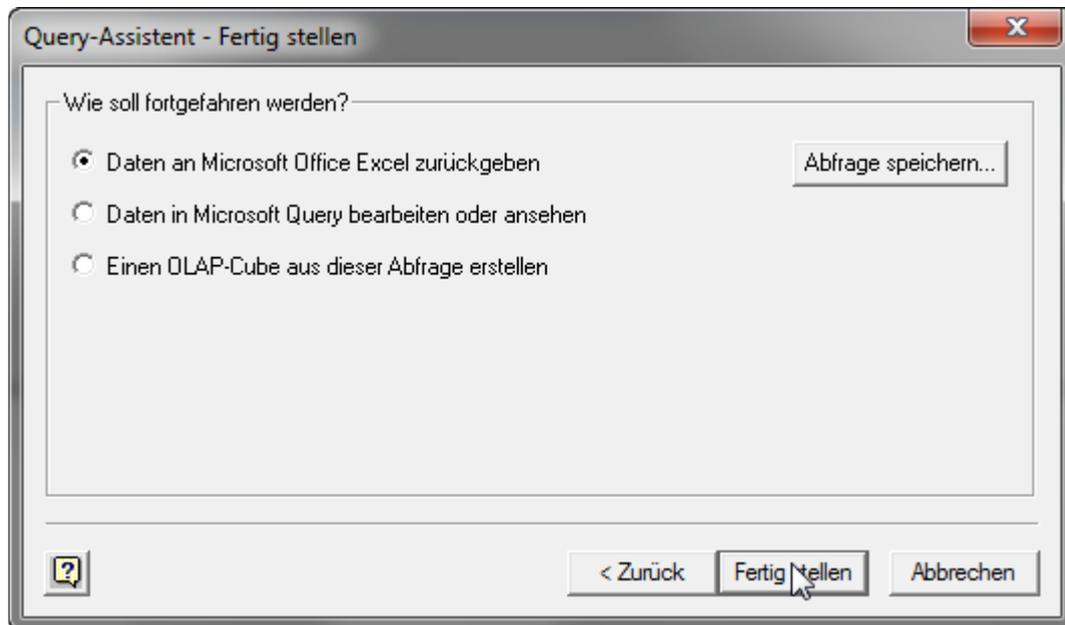
Wir wählen in unserem Beispiel aus der Tabelle „albums“ die „Spalten“ „leadartistname“ und „albumname“ aus



Mit "Weiter" übergehen wir die folgenden Masken:

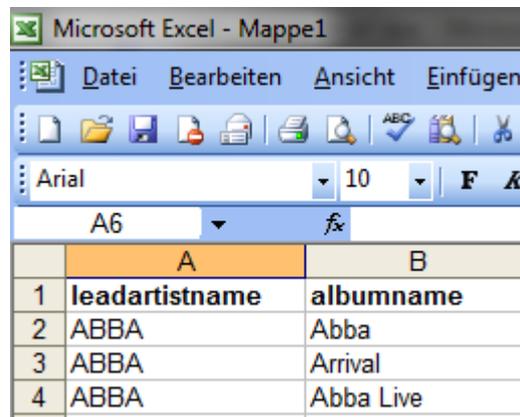


Wollen Sie hier eine spezielle Sortierung, so steht es Ihnen frei, etwas Entsprechendes auszuwählen.



Ein Klick auf „Fertig stellen“ bringt uns die Abfrage, wo die Daten hin sollen.





	A	B
1	leadartistname	albumname
2	ABBA	Abba
3	ABBA	Arrival
4	ABBA	Abba Live

In der ersten Spalte finden wir nun den Interpreten und in der zweiten Spalte den Namen des Albums.

Die Auflistung von Interpret und Album steht natürlich nur stellvertretend für eine Vielzahl von Abfragen, die Sie nun selbst erstellen können.

Viel Spaß bei der Analyse und Auflistung Ihrer Silverjuke-Daten.

Stefan Uchrin, Wuppertal
im Jan 2012

PS: Wer anstelle von MS-Office z.B. Open-Office <http://de.openoffice.org/> nutzen möchte, dem sei noch folgender Aufsatz empfohlen:

http://de.openoffice.org/doc/howto/datenquelle/pdf/sqlite_de.pdf